

Nachahmer Gottes. Ein Buch für Priester wie auch für Laienapostel im Geiste des allgemeinen Priestertums. Von P. Salvator M a s c h e k O. M. Cap. I. Band. (270.) Zweite, verbesserte Auflage. Innsbruck 1952, Verlag Felizian Rauch. Leinen geb. S 39.—.

Das ist ein wahrhaft erfreuliches Buch! Die Lebensbilder heiliger und heiligmäßiger Christen aus allen Zeiten der Kirchengeschichte sind trotz der Kürze packend dargestellt und werden mit kernigen Anwendungen zur Betrachtung dargeboten. Die einfache Sprache und die Lebensnähe der Gedanken machen das Buch auch zur Lesung und Betrachtung für den Laien sehr geeignet. Wir können ihm nur wünschen, daß es viele seiner Leser zur „Nachahmung Gottes“ anlockt. Erfreulich ist auch die gute Ausstattung und der mäßige Preis des brauchbaren Werkes.

Linz. a. d. D.

Igo M a y r S. J.

Sie hörten seine Stimme. Zeugnisse von Gottsuchern unserer Zeit. Gesammelt und herausgegeben von Bruno Schäfer. Dritter Band. (228.) Luzern 1952, Verlag Räber & Cie. Leinen geb.

Diese Konvertitenschicksale sind sehr zeitnahe (die meisten 1940 bis 1950), eine Fundgrube für den Seelsorger, eine Ermunterung für die Gläubigen, ein Wegweiser für die Suchenden. Für Pfarrbibliotheken und als Behelf in der Revertitenseelsorge sehr zu empfehlen.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhofer.

Homiletisches Handbuch. Von Anton Koch S. J. Erste Abteilung: Homiletisches Quellenwerk. Stoffquellen für Predigt und christliche Unterweisung. Erster Band. Erster Teil: Die Lehre von Gott. Zweiter Teil: Die Lehre vom Gottmensch Jesus Christus. (XVI u. 492.) 4., unveränderte Auflage. — Zweiter Band. Dritter Teil: Die Lehre vom Gottesreich der Kirche. Vierter Teil: Die Lehre vom Gottesleben der Gnade. 4., unveränderte Auflage. (VIII u. 496). Freiburg 1952, Verlag Herder. Leinen geb. je DM 25.—, Subskriptionspreis je DM 22.—.

Das in jeder Hinsicht imponierende Werk wurde schon bei seinem ersten Erscheinen in dieser Zeitschrift von einem tüchtigen Homilioten und erfahrenen Manne, dem damaligen Seminarregens und Pastoralprofessor Dr. Wenzel Grosam, besprochen und uneingeschränkt empfohlen (vgl. Jg. 1938, S. 203, 771; Jg. 1939, S. 365, 614). „Der Verfasser und seine Helfer haben sich ein unsterbliches Verdienst um die christliche Predigt gesichert. Eine erstaunliche Fülle guter Zitate aus der Heiligen Schrift, den kirchlichen Lehräußerungen, den Vätern und Kirchenschriftstellern, aus Aussprüchen von Denkern, Dichtern usw., dazu brauchbare Beispiele und rednerische Illustrationsmittel sind in musterhafter Ordnung bereitgestellt, die Predigt zu bef冴chten“ (Jg. 1939, S. 365).

Die Neuauflage dieses wissenschaftlich und praktisch hochstehenden Predigthilfswerkes ist daher sehr zu begrüßen. Sogar der Kinderprediger kann für seine schwierige Aufgabe darin etwas finden. Das Werk eignet sich besonders auch als Primizgeschenk. Die sprachlich unmögliche Form „vom Gottmensch“ auf dem Titelblatt ist leider auch in der Neuauflage stehen geblieben.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhofer.

Von Festen und Freuden. Stimme im Rundfunk. Von Peter Lippert S. J. (272.) 1 Titelbild. München, Verlag Ars sacra. Leinen geb. DM 11.60, brosch. DM 8.40.

Vor 20 Jahren sind diese gesammelten Rundfunkvorträge zum ersten Male in Buchform erschienen. Sie gelten einer Reihe von Fest- und Gedenktagen des katholischen Kirchenjahres und den Freuden, die wir ihnen verdanken (Weihnachten, Neujahr, Erscheinung des Herrn, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Unbefleckte Empfängnis, Mariä

Himmelfahrt, Josef, Peter und Paul, Allerheiligen und Allerseelen). Peter Lippert zeigt mit gewohnter Meisterschaft, was diese kirchlichen Fest- und Gedenktage gerade dem modernen Menschen zu sagen haben. Es sind besinnliche Gedanken für besinnliche Menschen in einer unruhigen Zeit, reiche Anregungen auch für Betrachtung und Predigt. Die vornehme Ausstattung macht das Buch für Geschenkzwecke besonders geeignet.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Ecce homo. Fastenpredigten. Von Emil Keller. 2. Auflage. (120.) Paderborn 1952, Verlag Ferdinand Schöningh. Kart. DM 3.40.

Kellers Predigtwerke erfreuen sich, wie die immer wieder notwendigen Neuauflagen beweisen, großer Beliebtheit. Ein besonderer Vorzug dieser Fastenpredigten sind die ungezwungenen praktischen Anwendungen auf das tägliche Leben. Die Sprache würde manche Verbesserung vertragen (z. B. stationärer Zustand, allerfurchtbarst, allerschmählichst, allerschrecklichst). Auch die lateinischen Zitate könnten wegbleiben.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Jahrbuch der Seele. Aus der Weisheit der christlichen Jahrhunderte. Von Otto Karrer. (414.) Mit Titelbild. München 1951, Verlag Ars sacra, Josef Müller. Leinen geb. sfr. 16.70, brosch. sfr. 12.10.

Ein Buch, nach dem man gerne und immer wieder greift, weil einem an jedem Tage etwas Köstliches, Wertvolles, Anregendes geboten wird — „aus der Weisheit der christlichen Jahrhunderte“. 12 Seiten Quellenbelege, 4 Seiten Autorenverzeichnis, 5 Seiten Sachverzeichnis erhöhen die Verwendbarkeit des Buches für die Kanzel.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

Lexicon Capuccinum. Promptuarium historico-bibliographicum Ordinis Fratrum Minorum Capuccinorum (1525—1950). (XLVIII pag. et 1868 col.). Tela optima religatum. Romae, Bibliotheca Collegii Internationalis S. Laurentii Brundusini. Via Sicilia, 159. Pretium praevie solvendum: Lib. 4.400 (\$ 6.75); pro omnibus Sodalibus Franciscanis Lib. 3.300 (\$ 5.10) plus expensae postales.

Welche Beziehungen hatte Voltaire zum Kapuzinerorden? Welche Schriftsteller haben den Orden und seine Wirksamkeit dargestellt? Welche Kapuzinerpatres haben Radiopredigten gehalten und im Druck erscheinen lassen? Diese und viele tausend andere interessante Einzelheiten aus der Geschichte dieses franziskanischen Zweiges von seinem Entstehen bis zum Jahre 1950 einschließlich finden sich in dem genannten Lexikon, das eine unerschöpfliche Fundgrube von Angaben über die Kapuziner darstellt. Nur eines sei noch angeführt: Die Mutter der 1902 ermordeten Jungfrau und Märtyrin Maria Goretti ist Mitglied des Dritten Ordens und der Mörder seit seiner Entlassung aus dem Kerker büßender Diener in einem Kapuzinerkonvent (Sp. 1048).

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Spiesberger.

Die große Ernte. Leben und Werk des heiligen Pfarrers von Ars. Von Franz von Paula Wimmer. (256.) Wels 1952, Verlag Franz Reisinger. Leinen geb. S 59.—.

Das vorliegende Buch ist in Kleruskreisen schon ziemlich bekannt und beliebt. In schlichter, einfacher Sprache erzählt ein Pfarrer vom großen Patron der Pfarrer und Seelsorger. Der Verfasser verfolgt nicht nur ein schriftstellerisches, sondern vor allem ein seelsorgliches Ziel. Vielleicht hat er in dieser Richtung manchmal etwas zuviel des Guten getan in Exkursen auf die Gegenwart. Zwei Schönheitsfehler seien genannt: 1. Die Ausführungen über die Besessenheit (S. 180 ff.) sind zu summarisch und für Nicht-theologen kaum verständlich; 2. die erst im 19. Jahrhundert entstandene